

## Gesellschaftsfigur

Schlankheitswahn und Schönheitsideal,  
ihr ist es nicht egal.  
Sie steht vor dem Spiegel, schaut hinein.  
Warum muß das ihr Körper sein?  
Verwirrte Seele, fremde Gestalt.  
Sie will sich nicht sehen.  
Sie fühlt sich so alt.  
Einfach zu dick, einfach nicht schick.  
Als wenn ihre Haut sie erdrückt.  
Und dann diese Sucht nach mehr und mehr.  
Die Sehnsucht zum Essen.  
Der Körper so leer.  
Geschmack in ihrem Mund.  
Genießen und schlingen ganz ohne Grund.  
Nie dieses Gefühl verlieren.  
Die Erinnerung daran.  
Für einen Moment alles vergessen und einfach nur essen.  
Doch dann aus dem Traum erwachen.  
Es macht klick in ihrem Kopf.  
Ein Rauschen, welcher Druck in ihrem Körper macht.  
Der Geist in ihrem Kopfe lacht.  
Es unerträglich macht.  
Die Angst vorm Schönheitsideal wird zur stillen Qual.  
Schnell raus! Alles raus!  
Sonst ist es mit dem schlanken Körper aus.  
Ein Schlag vom Gewissen in den Bauch,  
schon kommen all ihre Sehnsüchte wieder raus.  
Chaos im Kopf, Feuer im Körper, brennen im Hals und die Träume  
gestoppt.  
Sie steht vor dem Spiegel. Schaut hinein.  
Warum muß das ihr Körper sein?  
Sie lebt in ihm, wie lange noch?  
Zu dick, zu groß, zu klein.  
Es kann und darf nicht sein.  
Träume und Sehnsüchte einfach wegwischen.  
Mit Diät und hungern die Karten der Gesellschaft neu mischen.  
Einem neuen Schönheitswahn auftischen.  
Um am Ende zuzusagen: "Ich tat es nur für eine Gesellschaftsfigur."